



[Startseite](#) > [Mobilität](#) > [Berlin-Wahl 2023](#) > [Berlin-Wahl: Wie die CDU erfolgreich Angst ums Auto schürte](#)

## Wahlsieg in Berlin

# **Wie die CDU erfolgreich Angst ums Auto schürte**

Unionsmann Kai Wegner hat sich vor der Berlin-Wahl auch als Anwalt der Autofahrer inszeniert. Wie konnte er ausgerechnet in der hippen Hauptstadt mit diesem Ansatz gewinnen?

Von [Haiko Tobias Prengel](#)

13.02.2023, 16.39 Uhr



## Mobilität

Die Stralauer Halbinsel ist ein schönes Fleckchen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

, direkt am Spreeufer mit Blick auf eine weite Parklandschaft. Doch Lärm könnte die Atmosphäre demnächst trüben, wenn die Autobahn 100 dort doch gebaut wird - wie es die CDU

fordert, Siegerin bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus.

Gegen die Autobahnverlängerung am Rande der Innenstadt und quer durch dicht besiedelte Wohngebiete hatte sich der rot-rot-grüne Senat einmütig ausgesprochen. Groß und laut waren die Proteste von Bürgerinitiativen und Anwohnern. Doch das starke Abschneiden der CDU bei der Abgeordnetenhauswahl könnte dem A100-Ausbau neuen Schwung verleihen. Das FDP

-geführte Bundesverkehrsministerium möchte das Projekt ohnehin vorantreiben.

CDU-Spitzenkandidat Kai Wegner - der sich im Wahlkampf zum Schutzpatron der Autofahrer stilisierte - drängt darauf, die hochumstrittene Fernstraße rasch bis nach Lichtenberg zu verlängern. Kostenpunkt: bis zu einer Milliarde Euro. Das wären dann die teuersten 4,1 Kilometer Asphaltpiste der deutschen Autobahngeschichte.

Ob die CDU tatsächlich das Rote Rathaus erobert, ist noch ungewiss. Klar ist dagegen, dass die Mobilitätswende in der Hauptstadt am Sonntag einen schweren Rückschlag erlitten hat. Neben der inneren Sicherheit war die Verkehrspolitik das maßgebliche Thema im Wahlkampf. Noch nie wurde bei einer Landtagswahl so erbittert um die Zukunft des Autos gestritten.

Den Christdemokraten gelang es, ein Angstscenario zu zeichnen, in dem der Stadtbevölkerung das Auto faktisch weggenommen werden soll. »Berlin, lass dir das Auto nicht verbieten«, formulierte die Christdemokraten auf Wahlplakaten. Bei vielen verfiel diese Botschaft offensichtlich. Vor allem in Außenbezirken, wo viele Autopendler wohnen, holten die Konservativen massig Stimmen. Auf die Frage, welcher Partei man am ehesten eine gute Verkehrspolitik zutraue, antworteten 29 Prozent der Bürger: CDU. Den Grünen trauen dies laut einer Umfrage von Infratest dimap nur 22 Prozent zu, der SPD

13 Prozent.

Dabei erstickt die Stadt förmlich am motorisierten Individualverkehr. Die Zahl der zugelassenen Pkw ist auf über 1,2 Millionen gestiegen. 71 Stunden standen die Autofahrer im vergangenen Jahr im Stau - damit ist Berlin nach München die am stärksten durch Stau belastete deutsche Stadt. Besonders viel Zeit geht dabei auf der notorisch verstopften Stadtautobahn A100 verloren.

Bemerkenswert dabei: In fast der Hälfte der Berliner

Haushalte gibt es gar keinen privaten Pkw. Diesen Menschen eine Stimme zu verleihen, war das Ziel von Umweltaktivisten wie Heinrich Strößenreuther. Der gründete 2016 mit Mitstreitern die Initiative Volksentscheid Fahrrad für einen sicheren Radverkehr in der Hauptstadt. Heraus kam 2018 das Mobilitätsgesetz, mit dem sich Berlin als erstes Bundesland formal zur Verkehrswende verpflichtete: Es schreibt vor, Fußgänger, Radfahrende und Öffentliche Verkehrsmittel - den sogenannten Umweltverbund - künftig vorrangig vor dem Autoverkehr zu behandeln.

Der Vorstoß wurde bundesweit viel beachtet. So entwickelten sich in etlichen Städten nach Berliner Vorbild weitere Radentscheide - insgesamt 53 zählt die Denkfabrik Changing Cities, die aus dem Berliner Radentscheid hervorging. Überhaupt wird längst nicht mehr nur in Berlin an den jahrzehntelangen Privilegien der Autofahrer gesägt. Hannovers Oberbürgermeister etwa will die City von Kraftfahrzeugen, Ampeln und Parkplätzen befreien. Auch München, Hamburg oder Düsseldorf sind ambitionierte Programme gestartet, um den motorisierten Verkehr zurückzudrängen.

Und in Berlin? Stoppte der rot-rot-grüne Senat die Initiative »Berlin Autofrei«. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich: Die Hauptstadt ist in der Verkehrspolitik auch unter der Linkskoalition gar nicht so radikal und revolutionär wie gemeinhin angenommen.

So setzt der Senat das Mobilitätsgesetz schleppend um, das Vorhaben droht zu scheitern. Zu dieser ernüchternden Zwischenbilanz kommt Changing Cities: Danach geht insbesondere der Ausbau des Radnetzes nicht voran: Von den geplanten 2698 Kilometern seien nach fünf Jahren Mobilitätsgesetz bloß 113 km fertiggestellt - bescheidene 4,2 Prozent. Die Fläche, die der Autoverkehr seit 2018 an andere Verkehrsarten abgeben musste, sei verschwindend gering. »Eine wirkliche oder gar eine das Auto bedrohende Verkehrswende findet in Berlin gar nicht statt, entgegen den

Behauptungen von CDU, FDP und Teilen der SPD«, kritisiert Changing Cities.

Eine Behörden-Statistik zum Umbau besonders gefährlicher Kreuzungen in Berlin untermauert das. Diverse Unfallschwerpunkte warten seit Jahren auf entschärfende Umbauten, räumte die Senatsverwaltung für Mobilität in der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage ein.

Besonders dramatisch zeigt sich das Versagen der Politik am Volkspark Friedrichshain. Im Umkreis der sogenannten »Todeskreuzung« starben 2021 bei Verkehrsunfällen zwei Radfahrerinnen und ein Fußgänger, erst danach wurden Umbaumaßnahmen eingeleitet. Ende Dezember weihte Verkehrsministerin Bettina Jarasch (Grüne) die Kreuzung ein, von geschützten Radwegen kann aber immer noch nicht die Rede sein. So konnten sich die Planer nicht einmal zu Plastikbarrieren, so genannten Leitboys, durchringen. Erst nach Kritik kündigte Jarasch Nachbesserungen an.

Im Wahlkampf jedoch waren getötete Fußgänger und Radfahrende kein großes Thema. Stattdessen wurde über Nebenkriegsschauplätze gestritten. Im Zentrum stand die Einkaufsmeile Friedrichstraße und die Frage, ob dort 500 Meter zur Fußgängerzone umgewidmet werden dürfen.

Dass Autos zumindest dort nun nicht mehr fahren dürfen, feierte die grüne Verkehrs- und Umweltsenatorin als großen Sieg: »Metropolen auf der ganzen Welt setzen Konzepte für Verkehrsberuhigung und autofreie Innenstädte um, von New York über London, Paris, Madrid und Brüssel bis nach Singapur

. Auch Berlin denkt seine historische Mitte neu.«

Dagegen wetterte die amtierende Regierende Franziska Giffey (SPD) und kritisierte die Aktion von Jarasch als »nicht abgestimmt«. Ein Bild der Friedrichstraße, auf der ein paar schneebedeckte Holzmöbel herumstehen, kommentierte sie

mit: »Wir brauchen hier ein anderes Konzept als das. Das ist nicht Weltmetropole.«

Dies sind bizarre Kämpfe um wenige Meter Straße, die aber letztlich wohl die Wahl mitentschieden haben. So gaben bei der Umfrage von Infratest dimap 37 Prozent der Befragten an, die Grünen seien verantwortlich für die schwierigen Verkehrsverhältnisse in der Stadt. 20 Prozent geben der SPD die Schuld, aber nur 12 Prozent der CDU. Vielmehr werden den Christdemokraten um Frontmann Kai Wegner besondere Kompetenzen bei der Verkehrspolitik zugeschrieben: 29 Prozent der Befragten sehen dies so, 11 Prozent mehr als 2021. Den Sozialdemokraten trauen dagegen nur 13 Prozent eine gute Verkehrspolitik zu (minus 5 Prozent).

Nach Ansicht der Regierenden Bürgermeisterin haben die Randalen in der Silvesternacht und die Verkehrspolitik die Berliner Abgeordnetenhauswahl entschieden. Dabei sei die erneute Sperrung eines Teils der Friedrichstraße für den Autoverkehr ein Fehler gewesen und habe »dem Ganzen noch die Krone aufgesetzt«, sagte Giffey. Der CDU warf sie vor, Wahlkampf mit populistischen Botschaften gemacht zu haben, die »offensichtlich verfangen« hätten.

Spätestens in Regierungsverantwortung müsste die CDU zeigen, wie sie es besser machen will. Ausgerechnet Heinrich Strößenreuther ist davor allerdings gar nicht bange. »Auch in der Berliner CDU gibt es viele Menschen, die gerne Fahrrad fahren«, sagte der 55-Jährige dem SPIEGEL. Zudem hätten die Konservativen ja nicht etwa gegen neue Radwege oder den Ausbau des ÖPNV gestritten - sondern lediglich dafür, das Auto als Verkehrsmittel »nicht zu vergessen«.

Strößenreuther kämpfte viele Jahre gegen die Macht der Autofahrerlobby. Im Streit um die Verkehrspolitik der Zukunft kennt er beide Pole, die sich im Hauptstadt-Wahlkampf so erbittert befehdeten. Um für die Initiative Volksentscheid Fahrrad parteilos zu sein, trat er einst bei den Grünen aus. 2021 schloss sich Strößenreuther dann überraschend der CDU

an und gründete mit anderen die KlimaUnion. Seine Einschätzung: »CDU und Grüne haben in der Verkehrspolitik mehr Gemeinsamkeiten als man denkt«, findet der Geschäftsführer der Agentur für Clevere Städte.

So könnten sich CDU wie Grüne für den raschen Ausbau der E-Mobilität erwärmen, wie ihn etwa Oslo flächendeckend durchgesetzt habe: »Es verblüfft und erstaunt, wie friedliche leise diese Stadt geworden ist.« Aber auch auf deutlich mehr Radwege oder ÖPNV-Ausbau - gerade von den Randbezirken in die Innenstadt - könnten sich CDU und Grüne ohne viel Mühe verständigen. Bislang sei es nämlich vor allem die SPD gewesen, die die Grünen bei der nachhaltigen Verkehrspolitik oft gebremst habe. Ein großes Problem sei auch der Mangel in den Behörden an qualifizierten Verkehrsplanern und -managern. »Mit Fachleuten von der CDU könnte es hier einen zusätzlichen Push geben«, so Strößenreuther, »und Schwarz-Grün die Verkehrswende in der Stadt neu beflügeln«.

Und die Autobahn A100? Auch eine sechsspurige Schnellstraße lässt sich umweltfreundlich verkaufen. So soll der Großteil des 17. Abschnitts vom Treptower Park nach Lichtenberg unterirdisch verlaufen. Über dem Tunnel plant die CDU ein Freizeit-Paradies: mit viel Grün, Freiluftbar und Strandkörben. »Klimaautobahn« heißt das Konzept, für das Kai Wegner kurz vor der Wahl noch einmal warb: »Für die Grünen ist der geplante 17. Bauabschnitt der A100 ein Asphaltmonster«, sagte Wegner. »Wir wollen zeigen, dass die Autobahn zu einem lebenswerten Berlin passen kann.« Sollen sich die Menschen in Alt-Stralau und Friedrichshain doch freuen, wenn bald Bagger anrücken.

SPIEGEL Plus vom 13.02.2023

Mobilität

Poly\_spon-6f34d056-5ee3-48a8-b8dd-f74c7493a639

Dauerhafte Adresse des Dokuments: [https://bib-voebb.genios.de/document/SPPL\\_\\_3fe9b0947d2085a83badaa7b436630185219249c](https://bib-voebb.genios.de/document/SPPL__3fe9b0947d2085a83badaa7b436630185219249c)

Diskutieren Sie mit >

[Feedback](#)

### Aktuell in diesem Ressort

#### **Streit über neue... Was bei der Abgasnorm Euro 7 auf dem Spiel steht**

Die Autoindustrie will die Abgasnorm Euro 7 mit aller Macht abschwächen, sie warnt vor Fabrikschließungen....



#### **FDP und SPD für Autobahnbau**

#### **»Die Straße ist und bleibt der...**

Die Grünen sind mit ihrer Autobahn-kritischen Haltung in der Ampelkoalition...

#### **Verkehrsdruk in den Städten**

#### **Wie Quartiersgarag...**

Mit neuartigen Parkhäusern bekämpfen deutsche Städte den Stellplatzmangel. In Köln scheint das z...



#### **Fährt mit Batterietechnik**

#### **Mit diesem Zug beginnt ein neue...**

## Produkttests vom SPIEGEL

### Kompaktkameras im Test

**Besser  
fotografieren  
(als jedes...**

Mit großen  
Objektiven und  
Fotosensoren  
stemmen sich  
Kompaktkameras  
gegen die...

### Elektrorasierer im Test

**Der Bart muss  
ab**

Barträger  
müssen jetzt  
tapfer sein: Wir  
haben  
leistungsstarke  
Rasierapparate...

### Bluetooth- Plattenspieler i...

**Diese Scheiben  
haben den  
Funk**

Musik auf Vinyl  
ist so beliebt wie  
nie, mit  
Bluetooth  
bekommt  
analoger Sound...

## Kostenlose Online-Spiele

[mehr Spiele](#)

Worträtsel

Solitaire

Sudoku

Mahjong

Bubbi  
Shoc

## Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

### Gutscheine

ANZEIGE

**Expedia Gutscheine**



## **INTERSPORT Gutscheine**

## **ASOS Gutscheine**

## **Sixt Gutscheine**

[Top Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

### **Auto**

Bußgeldrechner

Firmenwagenrechner

### **Job**

Brutto-Netto-Rechner

Jobsuche

Kurzarbeitergeld-Rechner

Studienfächer erklärt

### **Finanzen**

Gehaltsvergleich

Immobilienbewertung

Studium und Finanzen

Versicherungen

Währungsrechner

### **Freizeit**

[Bücher bestellen](#)  
[Eurojackpot](#)  
[Ferientermine](#)  
[GlücksSpirale](#)  
[Gutscheine](#)  
[LOTTO 6aus49](#)  
[Seniorenportal](#)  
[Spiele](#)  
[Das tägliche Quiz](#)

## **Alle Magazine des SPIEGEL**

[DER SPIEGEL](#)

[SPIEGEL CHRONIK](#)

[SPIEGEL  
GESCHICHTE](#)

[SPI  
COACHING](#)

## **SPIEGEL Gruppe**

[Abo](#) [Abo kündigen](#) [Shop](#) [manager magazin](#)

[Harvard Business manager](#) [buchreport](#) [Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFAKTUR](#)

[SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#)

[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



[Facebook](#)



[Twitter](#)



[Wo Sie uns noch folgen können](#)